

lebhafter Auseinandersetzung mit Gegnern und Freunden die Geheimnisse des Christentums in ihrem organischen Zusammenhang dar und schauen sie in dem Hauptgeheimnis, der Trinität. A. M. Weiß nannte die „Mysterien“ das „kühnste, tiefsinnigste, geistreichste Werk, welches die neuere Theologie hervorgebracht hat“.

Die vorliegende Neuausgabe von Dr. Josef Höfer-Münster bringt zum erstenmal auf Grund von zwei Handexemplaren vollständig den von Scheeben selbst vorbereiteten Text zu einer zweiten Auflage des 1865 erschienenen Werkes.

Das große Unternehmen der Neuausgabe von Scheebens gesammelten Schriften ist ein neuer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Verlages Herder.

Linz a. d. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

Gottes Weltregiment. Des Aurelius Augustinus „Zwei Bücher von der Ordnung“. Übertragen und erläutert von Dr. Paul Keseling. 8^o (252). Münster (Westf.), Regensberg'sche Verlagsbuchhandlung.

Die bedeutendste Jugendschrift des großen Augustinus ist durch diese mustergültige Übertragung einem breiteren deutschen Leserkreis zugänglich gemacht. Wertvolle Beigaben über den Verfasser, über Cassiciacum, den Dialog „Von der Ordnung“ über den Vorsehungsgedanken und das Problem des Übels im abendländischen Denken bis Augustinus erleichtern das Verständnis. Die höchsten Fragen: Sinn des Lebens und der Geschichte, Weltlenkung und freie Entscheidung des Menschen, Sinn des Übels und des Bösen werden von einem der höchsten Geister der Menschheit beantwortet. Gerade in weltgeschichtlicher Zeitenwende darf diese Stimme besondere Beachtung erwarten.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Le Sacré-Coeur. Textes pontificaux traduits et commentés par Paul Galtier S. J. (Collection „Cathedra Petri“). 8^o (XIV u. 226). Paris, Desclée, de Brouwer et Cie. Service étranger: 22, Quai aux Bois, Bruges (Belgique). Fr. 24.—

Unter dem Titel „Cathedra Petri“ erscheint in Paris eine neue französische Ausgabe der päpstlichen Enzykliken, Motuproprio und anderer Kundgebungen. Der vorliegende Band des bekannten Gelehrten enthält mehr, als der Untertitel verspricht. Nach einem Vorwort folgt die französische Übersetzung der päpstlichen Kundgebungen zur Herz-Jesu-Verehrung mit erklärenden Anmerkungen (Lektionen der zweiten Nokturn des Herz-Jesu-Festes; Enzyklika „Annum sacrum“ Leos XIII.; zwei Briefe Benedikts XV.; die Enzyklika „Miserentissimus“ und „Caritate compulsi“ Pius' XI.). Daran schließt sich ein Anhang über „Die Theologie des Heiligsten Herzens“ (Ursprung, Beweggrund, Objekt des Herz-Jesu-Kultes. Dann folgen die oben erwähnten Kundgebungen im lateinischen Text. Den Schluß bilden: Weiheakte, das von Pius XI. vorgeschriebene Sühnegebet, die Herz-Jesu-Litanei, die Messe des Herz-Jesu-Festes, zwei Homilien aus dem Herz-Jesu-Offizium. Das Werk ist für die Dogmatik wie die Aszetik gleich wertvoll.

Linz a. d. D.

Dr. Joh. Obernhumer.

Mariengeheimnisse. Von Julius Tyciak. 8^o (124). Regensburg, Friedr. Pustet. Kart. RM. 2.30, geb. RM. 3.—

„Ein besonderes Anliegen dieses Bändchens ist es, aufzuweisen, wie die Jungfrau von Nazareth in das Ganze des Glaubens organisch eingliedert ist, wie sie im Schnittpunkt der Christusgeheimnisse steht“

(Vorwort). In schwungvoller, fast überladener Sprache wird, die Gedanken zumal der Väter der Ostkirche ausdeutend, die Erhabenheit der Person und der Stellung der Gottesmutter im Plan der Erlösung und in der Kirche dargetan. Schade, daß die Texte der Ostliturgien und der Väter ohne Quellenangabe geboten werden.

Muttergottesberg bei Grulich.

Dr. P. Anton Schön C. Ss. R.

Mariologia. Tractatus de Beatissima Virgine Maria Matre Dei atque Deum inter et homines Mediatrix, quem in usum scholarum et cleri edidit *Benedictus Henricus Merkelbach O. P.* 8° (424). Paris, Desclée, de Brouwer et Cie. Fr. 45.—.

Verfasser ist in der theologischen Wissenschaft rühmlichst bekannt. Nachdem er uns eine gediegene Moralthologie geschenkt sowie in mannigfachen Abhandlungen zu Einzelfragen der Moral Stellung genommen hat, kehrt er mit dem vorliegenden Marienwerk offensichtlich zu seinen früheren dogmatischen Studien zurück. Als Mitglied sowohl der Kommission zwecks Überprüfung der Definierbarkeit der Mittlerschaft Mariens als auch der vom Apostolischen Nuntius in Belgien mit der gleichen Aufgabe bedachten päpstlichen Kommission verfügt er über eine spezielle Vertrautheit mit seinem Thema. Art und Anlage seines Werkes bestimmt sich von dessen Sonderzweck; in seiner klaren, präzisen, methodisch-synthetischen Darlegung ist es als Textbuch für einen erweiterten mariologischen Vorlesungskurs gedacht. Über die Fülle des Inhaltes orientiert vielleicht am besten folgende Übersicht:

I. Teil: Maria in ihren besonderen Beziehungen zu Gott und Christus (Maria, Mutter Jesu; Gottesmutter; Mutter des Erlösers; die neue Eva; berufene Helferin beim Erlösungswerk; ihre Prädestination zu Amt, Gnade, Glorie). II. Teil: Maria in ihren seelischen und leiblichen Vorzügen (ihre Unbefleckte Empfängnis; Sündenlosigkeit; Konkupiszenzfreiheit; Gnadenfülle; Tugenden; ihr Wissen und Verdienst; ihre beständige Jungfrauschaft; leibliche Auffahrt in den Himmel und Glorie). III. Teil: Maria in ihrem Verhältnis zu uns (1. ihre übernatürliche Mutterschaft; 2. Maria unsere Mittlerin: a) als Helferin beim objektiven Erlösungswerk, d. h. insofern sie freiwillig dabei mitwirkte, mit Christus uns de congruo das Heil und alle Mittel zum Heile verdiente und für uns mit ihm de congruo Genugtuung leistete; b) als Fürsprecherin bei der Zuwendung der Erlösungsfrüchte; 3. Maria, Königin aller Engel und Heiligen, des Himmels und der Erde, ja, des ganzen Universums). IV. Teil: Unsere Pflichten Maria gegenüber (Hyperdulie, ihr Wesen usw.).

Frankfurt a. M.

Prof. Dr. J. Gummersbach S. J.

Die Frohbotschaft vom sakramentalen Leben. Von Dr. Rudolf Graber. (Bücher christlichen Lebens Nr. 2.) 8° (119). Würzburg, Echter-Verlag. Kart. RM. 1.20.

Graber hat bereits in einem früheren Werke die Sakramente behandelt. Im Vorliegenden wendet er sich an weitere Kreise. Zunächst stellt er an den Leser „Ernstere Fragen“, wie er praktisch zu den Sakramenten steht. Sodann wird „Die Außenseite der heiligen Sakramente“ (Materie, Form, menschlicher Spender) besprochen. In dem Kapitel „Das Allerheiligste der Sakramente“ werden die inneren Gnadenwirkungen enthüllt. Die Behandlung der einzelnen Sakramente im Geiste der Verkündigungstheologie ist außerordentlich zeitnahe. Besonders wertvoll ist das Schlußkapitel „Das Ethos der Sakramente. Gedanken zur seelsorglichen Praxis“. Der Verfasser versteht es, die Wunderwelt der Sakramente dem Auge des modernen Menschen sichtbar zu machen